

SCHWABACH – 2016 jährt sich der Geburtstag des Schwabacher Malers Alfred Kohler zum 100. Mal. Schon seit 20. Dezember werden deshalb im Stadtmuseum zahlreiche seiner Werke ausgestellt. Nun kommt eine zweite Werkschau hinzu. Unter dem Titel "Meisterhafte Blumenquarelle" wird in der Städtischen Galerie Schwabach ein Sujet präsentiert, dem sich der Künstler mit großer Intensität gewidmet hat. Die Vernissage beginnt heute um 18 Uhr.

Die Kunsthistorikerin Christine Demele wird dabei einen weiteren Einblick in ihre Forschungsergebnisse zu Kohler geben. Dank des Schwabacher Kulturamts und seiner Leiterin Sandra Hoffmann-Rivero sind die beiden Ausstellungen mit einer wissenschaftlichen Aufarbeitung von Leben und Arbeit des Künstlers verbunden worden. Großen Anteil an seiner Würdigung hat auch der Schwabacher Heimatforscher Friedrich Seyferth. Er kannte Kohler noch persönlich, hat früh über ihn geforscht und auf seine künstlerische Bedeutung aufmerksam gemacht.



"Kohler war in Schwabach bekannt, weil er häufig mit der Zeichenrolle unterm Arm unterwegs war, um seine Bilder anzubieten", hat Christine Demele erfahren.

Künstlerbund-Vorsitzende Margot Feser hat in den 1970er und 1980er Jahren selbst einige Aquarelle Kohlers erworben. 1964 war Kohler mit drei Aquarellen, einem Ölbild und einer Zeichnung in einer Ausstellung des Künstlerbunds in Schwabach vertreten. "Das ist die einzige Ausstellung in seiner Heimatstadt gewesen", so Demele. Die 21 Exponate, die nun in der Städtischen Galerie Schwabach gezeigt werden, sind überwiegend Leihgaben aus Schwabacher Privatbesitz und des

NN-Verlegers Bruno Schnell. Einige Bilder stammen von einem München Galeristen und stehen zum Verkauf.

"Kohler ist vielen Schwabachern als Blumenmaler im Gedächtnis geblieben", hat Christine Demele festgestellt. Als solcher sind seine Werke vergleichbar mit den Blumenquarellen Emil Noldes. "Ein Einfluss ist anzunehmen", sagt Demele. Immerhin seien beide von dem Münchner Galeristen Günther Franke vertreten worden. Demeles Einschätzung zufolge hat sich Kohler den Blumenquarellen gewidmet, weil sie sich sehr gut verkaufen ließen. "Ab Ende der 50er Jahre waren sie typisch für ihn", so Demele.

Bei der Ausstellung in der Städtischen Galerie Schwabach handelt es sich um die erste Kooperation zwischen Künstlerbund und Stadtmuseum. "Das hat prima geklappt", freut sich Margot Feser. Eine eigene Ausstellung mit den Blumenquarellen Kohlers hält Christine Demele für geboten, "um diese bedeutende Seite des Malers eigenständig zu würdigen, denn es sind wirklich meisterhaft Bilder", findet die Kunsthistorikerin. Die Schau im Stadtmuseum habe andere Schwerpunkte.

Die Kohler-Ausstellung ist zu sehen bis 14. Februar zu folgenden Öffnungszeiten: Donnerstag u. Freitag 11 bis 18 Uhr. Sa. 10 bis 13, So. und Feiertage 13 bis 16 Uhr.

Bildtext: Christine Demele (li.) und Margot Feser mit den "Lilien" Kohlers aus dem Jahr 1976. Das Bild ist eine Leihgabe des NN-Verlegers Bruno Schnell.

Text & Foto: ROBERT SCHMITT